

AUFRUF:

*Geben wir Europa
unsere Stimme.*

*Europa ist
unsere Zukunft!*



**Allianz für Weltoffenheit, Solidarität,
Demokratie und Rechtsstaat – gegen Intoleranz,
Menschenfeindlichkeit und Gewalt**

Geben wir Europa unsere Stimme! Europa ist unsere Zukunft!

Wenn es die europäische Einigung nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Sie sorgt seit 70 Jahren dafür, dass wir in Frieden und Freiheit zusammenleben können.

Mit der Verwirklichung der Idee eines geeinten Europas haben wir für unseren Kontinent die Lehren aus einer Geschichte gezogen, die jahrhundertlang durch kriegerische Auseinandersetzungen geprägt war. Europa bedeutet für uns, dass wir frei reisen und unseren Wohn- und Arbeitsort frei wählen können, dass wir innerhalb der Eurozone mit einer gemeinsamen Währung bezahlen. Gleichzeitig ist die Europäische Union eine wichtige Quelle unseres Wohlstands. Kein Land profitiert wirtschaftlich so stark von seiner EU-Mitgliedschaft wie Deutschland.

Heute ist das geeinte Europa wichtiger denn je: Nur gemeinsam sind wir in der Lage, uns in der Welt zu behaupten. Zudem haben wir mit der Europäischen Union ein einmaliges Erfolgskapitel der Völkerverständigung und des kulturellen Austauschs über nationale Grenzen hinweg geschrieben.



© 123rf.com/Karolyina Blahoslavicz

Und doch erleben wir seit einigen Jahren eine Europäische Union, die sich immer wieder im „Krisenmodus“ befindet. Ihr innerer Zusammenhalt und ihr gemeinsames Wertefundament drohen zu erodieren. Wir erleben das Erstarken einer Politik der Kleinstaaterei und den Rückfall in nationalistische Stereotypen. Nirgendwo ist die Krise der Solidarität so sichtbar geworden wie im Umgang mit Menschen, die vor Krieg und politischer Verfolgung fliehen und Schutz in Deutschland und Europa suchen.

Die Europäische Union ist nach wie vor ein Hort der Demokratie und Garantin von Frieden, Freiheit und Wohlstand. Dennoch hat das Vertrauen mancher Bürgerinnen und Bürger in das Einigungsprojekt abgenommen. In zahlreichen Mitgliedstaaten befinden sich europafeindliche und populistische Parteien und Bewegungen im Aufwind. Der Brexit ist ein deutliches Warnsignal, wohin es führen kann, wenn anti-europäische Kräfte mit ihren Rufen nach nationaler Abschottung die Oberhand gewinnen.

Was wir brauchen ist eine starke und geeinte Europäische Union, die sich auf das Vertrauen und die Zustimmung ihrer Bürgerinnen und Bürger stützen kann.

Deshalb ruft unsere „Allianz für Weltoffenheit“ alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich an der Europawahl am 26. Mai 2019 zu beteiligen und mit ihrer Stimme die demokratischen und pro-europäischen Parteien im Europäischen Parlament zu stärken.

- ▶ Es kommt auf unsere Stimmen an, wenn wir in einem demokratischen Europa leben wollen, das sich als Wertegemeinschaft versteht und entschieden für die Menschenwürde, für Freiheit und Gleichheit, für Rechtsstaatlichkeit, Teilhabe und für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. Ein demokratisches Europa sollte auch dem Grundsatz der Subsidiarität verpflichtet sein. Das bedeutet: Die Europäische Union ist vor allem dann gefragt, wenn gemeinsamer Handlungsbedarf besteht.
- ▶ Unsere Stimme zählt, wenn wir weiter in einem weltoffenen Europa zusammenleben wollen. Wir dürfen Europa nicht den Populisten, Nationalisten und Europagegnern überlassen. Wir wenden uns geschlossen gegen jede Form von Antisemitismus, Islamfeindlichkeit oder andere Formen von Menschenfeindlichkeit. Unsere kulturelle Vielfalt ist unsere Stärke.
- ▶ Geben wir unsere Stimme einem solidarischen Europa, das den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt innerhalb der gesamten Europäischen Union stärkt und für den gerechten Ausgleich der Interessen aller Mitgliedstaaten Sorge trägt.





- ▶ Unsere Stimme wird gebraucht, damit Europa den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft treu bleibt und sein Wohlstandsversprechen erfüllen kann. Nur wenn wir gemeinsame Antworten auf die großen Herausforderungen von Globalisierung, Migration, Digitalisierung und Klimawandel finden, wird Europa als größter Wirtschaftsraum der Erde erfolgreich bleiben – versehen mit den weltweit höchsten Sozialstandards. Wir können uns im Wettbewerb mit anderen Staaten in der Welt in Zukunft nur behaupten, wenn Europa den Binnenmarkt stärkt und wir den wirtschaftlichen Anschluss an Asien und Amerika nicht verlieren. Nur so wird es uns gelingen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen aller EU-Bürgerinnen und -Bürger zu verbessern und dauerhaft Zusammenhalt über nationale Grenzen hinaus zu stiften.
- ▶ Unterstützen wir mit unserer Stimme ein nachhaltiges Europa, das durch einen ehrgeizigen Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz das Leben für heutige und künftige Generationen lebenswert macht.

**Geben wir Europa eine Zukunft! Wählen wir pro-europäisch!
Stärken wir mit unserer Stimme eine Europäische Union,
die für Demokratie, Weltoffenheit, Solidarität, nachhaltiges
Wirtschaften und Wohlstand steht!**



„Für uns als Christinnen und Christen ist Europa lebendiger Ausdruck des ökumenischen Gedankens von Einheit in Vielfalt. In Zeiten von nationalen Egoismen, von Abschottung und Abgrenzung liegt darin eine starke Antwort auf Populismus und Extremismus.“ Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

„Die Werte des Sports fördern die Europäische Idee. ‚Sportdeutschland‘ unterstützt den Wahlauf Ruf der Allianz für Weltoffenheit, weil wir damit die gemeinsamen Werte schützen und die gemeinsame Zukunft Europas gestalten wollen. Der Sport integriert und ist völkerverbindend – er baut Brücken, wo Grenzen und Zäune im Denken und Handeln erkennbar werden. Helfen Sie mit, dies zu bewahren! Deshalb gilt es, am 26. Mai die Demokratie zu stärken und wählen zu gehen!“ Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes



„Nur gemeinsam können wir die großen Umbrüche unserer Zeit – wie Globalisierung, Migration, Digitalisierung und Klimawandel – erfolgreich bewältigen. Dafür brauchen wir ein soziales Europa, das die Menschen schützt. Und wir müssen Europa schützen vor denen, die heute mit ihren nationalistischen Parolen wieder nach neuen Grenzzäunen schreien. Deshalb: Lassen Sie uns am 26. Mai alle zur Europawahl gehen. Stärken Sie mit Ihrer Stimme die demokratischen Kräfte im Europäischen Parlament. Damit Europa eine gute Zukunft hat!“ Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

„Bei der Wahl zum Europäischen Parlament stehen auch die Kunst- und Meinungsfreiheit, die freie Entfaltung der Künste und die Auseinandersetzung mit Kunst in der kulturellen Bildung zur Wahl. Kulturelle Vielfalt ist eine Stärke Europas. Vielfalt ist auch eine Stärke der Allianz für Weltoffenheit, darum beteiligt sich der Deutsche Kulturrat zusammen mit den Partnern am Aufruf „Geben wir Europa unsere Stimme!“, um für ein einziges Europa einzutreten.“ Prof. Dr. Susanne Keuchel, Präsidentin des Deutschen Kulturrates



„Europa sichert uns seit mehr als sieben Jahrzehnten Frieden und Freiheit, wirtschaftliche Stabilität und soziale Sicherheit. Es wäre daher fatal, Europa tatenlos den antieuropäischen Kräften zu überlassen, die die immense Bedeutung Europas für uns alle geringerschätzen. Wir tragen gemeinsam die Verantwortung, uns für Europa stark zu machen.“ Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände



„Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität und die Achtung der Menschenwürde – das sind die Grundpfeiler der europäischen Einigung. Was auch immer man im Einzelnen kritisieren mag: Die Europäische Union ist ein einzigartiges Friedensprojekt und eine starke Wertegemeinschaft. Um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen, brauchen wir mehr und nicht weniger Europa. Engstirnigkeit und Nationalismus vertragen sich schlecht mit christlichen Überzeugungen. Als Christen wissen wir, dass jeder Mensch Bild Gottes ist und eine unantastbare Würde hat. Es gilt, diese Überzeugung immer wieder neu mit Leben zu füllen – in Deutschland und in Europa. Die Wahl zum Europäischen Parlament bietet dazu eine gute Gelegenheit. Geben wir Europa unsere Stimme!“ *Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz*

„Europa muss weltweit für Fortschritt, Innovation und soziale Sicherheit stehen. Nur ein starkes Europa ohne Abstiegsängste wird ein Europa mit Zukunft sein. Deswegen stehen wir gemeinsam für ein nachhaltiges, weltoffenes Europa.“
Prof. Dr. Kai Niebert, Präsident des Deutschen Naturschutzringes



„Der Koordinationsrat der Muslime, zusammengesetzt aus DITIB, Islamrat, VIKT und ZMD – unterstützt den Wahlauf Ruf der Allianz für Weltoffenheit und ruft insbesondere die muslimischen Wähler in Deutschland auf, ihre Stimme für Toleranz, Vielfalt und Mitmenschlichkeit in Europa und für eine demokratisch offene Gesellschaft abzugeben.“ *Nurhan Soykan, Sprecherin des Koordinationsrats der Muslime*

„Ich unterstütze den Wahlauf Ruf der Allianz für Weltoffenheit zur diesjährigen Europawahl, weil es wohl nie zuvor in der Geschichte der EU so wichtig war seine Stimme für die demokratischen und pro-europäischen Kräfte abzugeben. Den Lehren der Vergangenheit können wir entnehmen, wie wichtig ein geeintes Europa für Frieden und Wohlstand ist. Wir dürfen es nicht zulassen, dass Rechtspopulisten an Stärke gewinnen und ihren Hass auf Andere auch über das Europaparlament verbreiten können und damit Antisemitismus und Rassismus in Europa weiter steigen. Die diesjährige Europawahl muss ein Zeichen gegen Nationalismus und für ein vereintes und weltoffenes Europa werden.“
Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland





IMPRESSUM

Allianz für Weltoffenheit, Solidarität,
Demokratie und Rechtsstaat – gegen Intoleranz,
Menschenfeindlichkeit und Gewalt

Kontaktbüro Allianz für Weltoffenheit
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
Telefon +49 30.240 60-0
E-Mail info@allianz-fuer-weltoffenheit.de

Vertretungsberechtigt: Reiner Hoffmann,
Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Presserechtlich verantwortlich: Timm Steinborn,
DGB Bundesvorstandsverwaltung, Abteilungsleiter
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mai 2019

Fotografie-Credits:
Bedford-Stroh: © epd/mck
Hörmann: © DOSB/Torsten Silz
Hoffmann: © Simone M. Neumann
Keuchel: © Uwe Schinkel
Marx: © Erzbischöfliches Ordinariat München
Niebert: © Thomas Entzeroth
Schuster: © T. Lohnes/Zentralrat der Juden